

# MARTINS BLATT

Kommunikationsorgan der röm.-kath.  
Pfarre Gunskirchen • DVR 0029874(1856)

2/2010



© Franz Kohler

Euer Vater weiß, was ihr braucht,  
noch ehe ihr ihn bittet.

Mt 6,8

# Ein neues Haupt für den Turm

**Rund 300.000 Euro kostet das Großprojekt Kirchturmsanierung.  
Turmkreuzsteckung am 10. Oktober 2010.**

Er gilt zwar offiziell nicht als Wahrzeichen von Gunskirchen, ist er wohl aber: Der Turm der Pfarrkirche. Ende Juni startete das Großprojekt Kirchturmsanierung. Dabei wird der gesamte mit Kupferblech gedeckte Turmhelm abgenommen und bis Ende September neu aufgebaut. Das Projekt kostet rund 300.000 Euro.

Bereichen durch Wassereintritt schwer geschädigt.

Im vergangenen Jahrzehnt hatten sich bereits Schwächen gezeigt: Beim Glockengeläut begann der Turm stark zu schwingen, seit einigen Jahren wird deshalb die größte Glocke, die Martinsglocke, nicht mehr geläutet.

Die feierliche Turmkreuzsteckung ist für Sonntag, 10. Oktober geplant. Das Turmkreuz wird übrigens einige Wochen lang in der Pfarrkirche zur Betrachtung aufgestellt, ehe es in der zweiten Septemberhälfte restauriert wird.

Der Pfarrgemeinderat hat die erforderlichen Beschlüsse für Bau und Finanzierung bereits gefasst. 150.000 bis 200.000 Euro – der genaue Betrag wird erst Ende September feststehen – müssen von der Pfarre aufgebracht werden. Robotarbeiten sind aus Sicherheits- und bautechnischen Gründen allerdings kaum möglich. Es bedarf also vieler Feste und offener Hände, um in den nächsten drei bis fünf Jahren diese Summe zu erreichen.



Anfang Juli wurde der Turmhelm zerteilt und mit einem 200-Tonnen-Kran heruntergehoben. Dann wird das Turmmauerwerk am oberen Ende mit einer Betondecke stabilisiert, Schwingungen durch Glockengläut sollen dadurch minimiert werden. Darauf wird ein völlig neu konstruierter Helm aufgesetzt, der aber außen genauso aussieht wie der alte. Das ist eine Auflage des Bundesdenkmalamtes. Deshalb war der Turm im Vorjahr photogrammetisch vermessen worden.

Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten sind höchst aufwändig. Wobei versucht wird, vom Kupferblech einige kunstvoll gefertigte Teile wieder zu verwenden, um Kosten für teure Treibarbeiten zu sparen. Deshalb können die exakten Kosten erst während der Arbeiten ermittelt werden. Die Diözese als Bauleiter hat im Verbund mit Ziviltechnikern das Projekt jedenfalls detailliert vorbereitet und stets auf Kostenminimierung geachtet.

Der Turm wird auch gefärbelt. Ende September sollten die Arbeiten abgeschlossen sein – Details über den Bauablauf können Sie dem Bauzeitplan entnehmen.

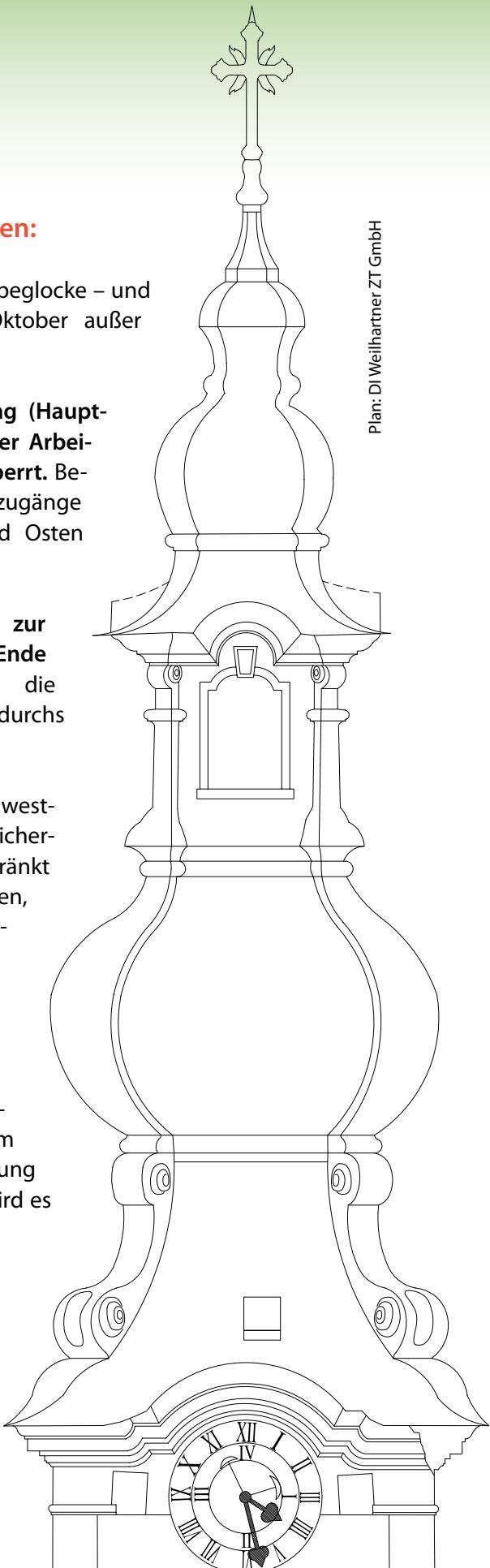
Ein Sturm im Vorjahr hatte den Zwiebelturm derart ins Schwanken gebracht, dass große Stücke der sogenannten Rhominade (dort, wo der mit Kupfer bedachte Helm am Mauerwerk aufsitzt, Foto) in den Friedhof stürzte. Zum Glück gab es nur Sachschäden an den Gräbern. Für die Bautechniker war nach einer Inspektion schnell klar, dass hier nicht nur der sichtbare Schaden am Turm zu beheben, sondern das Problem viel größer ist. Die Holzkonstruktion des Turmhelmes ist in einigen

**Wir freuen uns natürlich über jede Spende!**

**Bei der Raiffeisenbank Gunskirchen (Bankleitzahl 34129) ist ein Turm-Spendenkonto eingerichtet: 809.000.11841**

**Zahlscheine liegen an den Kircheneingängen, bei der Raiffeisenbank und im Pfarrsekretariat auf.**

**Vergelt's Gott!**



Plan: DI Weihartner ZT GmbH

### Was Sie noch wissen sollten:

- Glockengeläut – auch die Sterbeglocke – und Turmuhr sind bis Anfang Oktober außer Betrieb.
- **Der westliche Friedhofzugang (Haupteingang) ist für die Dauer der Arbeiten bis Ende September gesperrt.** Benützen Sie bitte die Friedhofzugänge im Süden (Kirchengasse) und Osten (Schmöller).
- **Auch der Turm-Eingang zur Pfarrkirche (Westen) ist bis Ende September versperrt.** Auf die Empore gelangen Sie nur durchs Kircheninnere.
- Die Gräber im Bereich der westlichen Turmseite sind aus Sicherheitsgründen nur eingeschränkt zugänglich – an Wochenenden, wenn am Turm nicht gearbeitet wird. Bitte beachten Sie die diversen Hinweise bzw. Absperrungen. Für Begräbnisse gibt es möglicherweise kurzfristige Ausnahmen. Das Turmkreuz wird nach der Demontage einige Wochen lang im Kircheninneren zur Betrachtung aufgestellt, ab Mitte August wird es restauriert.

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte ans Pfarrsekretariat, Tel. 07246/6210, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, e-mail: pfarre.gunskirchen@dioezese-linz.at, oder den Koordinator der Pfarre, Gottfried Aigner, Tel. 0664/3132655. Sie bekommen gerne jede Information.**

### Bauzeitplan Turmsanierung

#### Juni

Aufbau Gerüst  
Aufknüpfen Eindeckung für Demontage

#### Juli

Demontage Turm  
Demontage Laterne  
Zerlegen Turm alt  
Abbund Turm neu  
Zusammenbau Turm und Verschalung  
Stahlbetondecke neu  
Putzausbesserungen am Turm  
Maler-Vorarbeiten

#### August

Neuversetzungen Laterne  
Ergänzen Abschlüsse  
Verblechung Turm

#### September

Verblechung Turm  
Malen der Fassade  
Abbau Gerüst

#### Oktober

10. Turmkreuzsteckung

# Alles hat seine Zeit

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir stehen kurz vor Beginn der Ferien. Der eine oder die andere von Ihnen bricht vielleicht in den nächsten Tagen in den lang ersehnten Urlaub auf. Viele Kinder unserer Pfarre sind schon aufgeregt wegen dem Jungscharlager.

Halten wir aber vorher noch einmal inne. Blicken wir zurück auf die letzten Wochen und Monate. Lassen wir sie in unseren Gedanken an uns vorüberziehen. Was war besonders schön? Wo ist es uns nicht so gut gegangen? Legen wir es vor Gott hin. Er lädt uns ein, beim ihm Ruhe zu finden. Er ist unter uns, um mit uns Freude und Trost zu teilen.

Zu Gott können wir mit unserer Sehnsucht und unserer Hoffnung

kommen. Von ihm werden wir gestärkt. Er ist es, der uns Minuten der Ruhe und des Friedens schenken kann, damit wir die Freizeit, den Urlaub als Erfüllung und Stärkung erfahren.

Wir leben heute in einer Leistungsgesellschaft. Schülerinnen und Schüler werden nach ihren Noten beurteilt. Von den Leistungen hängt bei den Erwachsenen die Karriere ab. Manche Menschen bleiben dabei auf der Stecke. Sie fühlen sich dem Druck nicht mehr gewachsen.

Das Leistungsdenken kann den Blick verstellen auf das, was uns Menschen geschenkt ist. Jesus will uns einen anderen Horizont eröffnen. Er erinnert uns, dass wir

Kinder Gottes sind und als solche dürfen wir uns ihm anvertrauen.

Gott zu vertrauen kann uns von der Mühsal des täglichen Leistungsdrucks befreien. Wir dürfen uns wie Kinder auf den verlassen, der uns selbst aus allen Begrenztheiten befreit, der uns die Last der Zukunftssorge nimmt.

Jesus hat uns an vielen Beispielen gezeigt, wer dieser Gott ist. Er ist einer, der sich uns immer wieder erbarmt. Damit macht er uns deutlich, dass die Entlastung, die er uns schenkt, nicht nur ein Traum ist. Sie beginnt hier und jetzt.

Vor jeder Leistung sind wir von Gott angenommen. In Gott können wir Ruhe und Geborgenheit finden. So können wir erkennen,

A

*Alles hat seine Zeit – alles hat seine Stunde.*

*Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.*

*Kohelet 3,1-8*



dass die wesentlichen Dinge im Leben nicht durch Leistung zu erwerben sind, sondern unverdientes Geschenk bleiben.

Die Urlaubszeit oder auch jeder arbeitsfreie Sonntag wollen uns immer wieder daran erinnern, dass nicht die Leistung uns bestimmt, sondern die Freiheit. Darum ist es wichtig, im Urlaub wieder etwas zu üben, was Kinder selbstverständlich ist: die Welt, das Leben und den Sinn des Lebens wie ein Kind wahrnehmen und wieder staunen über all das,

was uns umgibt. Staunen über die wunderbare Schöpfung, über die Natur, Mensch und Tier.

Manchmal sind wir blind, die wahre Schönheit der Natur zu sehen. Wir gehen daran vorbei, ohne Notiz davon zu nehmen. Es braucht Zeit, damit unser Blick sich weitet, unser Herz sich öffnet und wir ruhiger und gelassener werden. Dann wird sich auch unsere Wahrnehmung ändern. Wir werden die Natur, die Menschen und auch die Tiere rund um uns mit anderen Augen sehen.

Daraus kann Dankbarkeit entstehen. Dankbarkeit Gott gegenüber für diese wunderbare Schöpfung, in der wir leben dürfen.

Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen in Ihrer Freizeit, in den Ferien, im Urlaub gelingt, die Welt, das Leben und den Sinn des Lebens mit offenen Augen und offenem Herzen wahrzunehmen und über all das immer wieder staunen zu können, was sie umgibt.

Thomas Wimmer  
Pastoralassistent



N  
Nicht mehr denken  
dass man etwas tun muss  
nur noch weil man will  
und wann  
und wie lange  
die Freiheit  
sich nicht schuldig zu fühlen  
einmal nichts zu tun  
nur etwas an sich tun lassen  
nur ausspannen  
die Augen schließen  
die Sonne und den Wind spüren  
nicht mehr reden  
nichts planen  
aus- und einatmen  
nur merken, dass ich bin  
und dass etwas um mich ist  
Gott in mir Raum gewinnen lassen  
und bereit sein  
Gott diese und alle Zeit zu übergeben.

# Erstkommunion

55 Kinder haben am 13. Mai in unserer Pfarre das Fest der Erstkommunion gefeiert. Sie wurden von 23 Tischmüttern darauf bestens vorbereitet. Unsere Feier wurde umrahmt von der Musikkapelle, der Musikgruppe der Volksschule unter Leitung von Frau Herta Spanlang und vom WIR-Chor. Einige Mütter haben unsere Kirche besonders festlich geschmückt, viele Eltern der 2. Klassen haben leckere Kuchen gebacken, und zahlreiche Mütter der 3. Klassen, sowie Frauen vom Fachausschuss Feste und Feiern die Festgäste bewirtet.

Allen, die zum Gelingen unserer Erstkommunion beigetragen haben, sei ein herzliches DANKE gesagt!



Die Tischmütter (von links):

1. Reihe: Petra Reischauer, Danja Liebhart, Zana Milic, Milena Krajinovic, Claudia Leitenbauer, Anita Pillinger; 2. Reihe: Alexandra Kondert, Karin Walter-Kindl, Manuela Tischler, Heike Krennmair, Zdravka Istuk, Sabine Doppelbauer, Andrea Bruderhofer, Christine Neuwirth, Conny Barth; 3. Reihe: Religionslehrerin Maria Mittermayr, Evelyn Aicher, Manuela Schernhuber, Elke Weixler, Michaela Klimond, Maria Stinglmayr, Astrid Höller, Pfarrer Henryk Ostrowski, Sabine Hinterberger, Bettina Knall.



2.a Klasse mit Lehrerin Bettina Wiesner



2.b Klasse mit Lehrerin Nicole Yahia-Absenger



2.c Klasse mit Lehrer Andreas Lehrbaumer

# Firmung



Am Samstag, 19. Juni, fand um 10 Uhr in der Pfarrkirche die Firmung statt. Firmspender war Abt Maximilian Neulinger vom Stift Lambach. 57 Mädchen und Burschen

aus unserer Pfarre ließen sich firmen. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Farbe bekennen“.

Im vorderen Teil der Kirche wurde ein großer, bunter Regenbogen aus Holz aufgestellt. Bei der Anfertigung halfen Burschen aus der Firmgruppe von Natascha Lehrbaumer mit. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der

Musikkapelle und dem WIR-Chor. Es war ein sehr schöner und berührender Gottesdienst. Dafür möchten wir uns bei Abt Maximilian, bei den Firmhelferinnen und bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, recht herzlich bedanken.

Thomas Wimmer  
Pastoralassistent



# Jubelhochzeitspaare



## 25 Jahre

Ursula und Johann Becker  
Franz und Stefanie Knogler-Holzinger  
Walter und Susanne Lindinger  
Franz und Margit Weichselbauer-Wimmer



## 40 Jahre

Alfred und Rosina Lendl  
Johann und Hildegard Brandlmayr  
Josef und Sonja Keimelmaier  
Josef und Josefa Lindinger



## 50 Jahre

Franz und Erika Schwarzmüller  
Franz und Christine Astecker  
Josef und Theresia Edl  
Josef und Hedwig Hubinger  
Karl und Elfriede Fasching  
Herbert und Aloisia Schauer  
Johann und Franziska Piritsch  
Johann und Katharina Freimüller  
Hermann und Pauline Hörzi

# Neue Kapelle gesegnet

In Salling steht seit Mai eine neue Kapelle, es ist die erste in dieser Ortschaft.

Erbaut wurde die Kapelle auf Initiative der Familie Franz und Margit Weichselbaumer-Wimmer als Dank und Bitte, tatkräftig unterstützt von Josef Wimmer und Franz Kohler, der die Kapelle nicht nur künstlerisch gestaltet, sondern auch entworfen hat. Dargestellt sind außen die Hl. Dreifaltigkeit und innen der Hl. Martin, der Pfarrpatron.

Pfarrer Henryk Ostrowski segnete die Kapelle bei einer Maiadacht, bei der mehr als 100 Gläubige mitfeierten.



## Abschied des Kirchenchores



Bei der Sonntagsmesse am 4. Juli hat sich der Kirchenchor (hier auf einem Foto von 2008 mit Organist Professor Rudolf Wimmer) verabschiedet. Damit endet in der Pfarre eine Tradition – die meisten der zuletzt 28 Sänger waren bereits zwischen 50 und beinahe

unglaublichen 70 Jahren treue Mitglieder des Kirchenchores.

Ihnen und der Leiterin Ingrid Altenhofer sagt die Pfarre dafür ein aufrichtiges und herzliches Vergelt's Gott! Ingrid Altenhofer wird aber den Begräbnischor, der seit 1980 besteht, weiterhin leiten.

### Wir gratulieren zur Taufe eines Kindes

Alex und Max OBERNDORFER, Steinhuberweg 3

Lorenz Karl BAYERL, Marbach/Donau

Jakob HÖLLER, Wels

Julian Alexander KAUFMANN, Grünbach 59

Nico HUMEL, Ginsterweg 2

Viktoria Anna KOGLER, Rosenstraße 18a

### Wir gratulieren zur Eheschließung

DI Johann KRIEGLER und Maria RATHMAIR, Grünbach 42

Andreas MITTERMAYER und Maria GRUBER, Sirfling 2

Christian SCHEICHL und Mag. Doris HÖLLMÜLLER, Waldling 17

### Wir beten für unsere Verstorbenen

Hubert ASTECKER (67), Hölzstraße 45, Wels

Johann KRAXBERGER (75), Lucken 11

Ilse DOPPELBAUER (69), Wels

Viktor STADLER (85), Asternstraße 43

Adelheid KEPPELMÜLLER (89), Lofer

Helmut MITTERMAIER (79), Welser Straße 7

Hubert AICHINGER (78), Waldling 25

Maria KREINER (70), Grünbach 28

# LANGE NACHT DER KIRCHEN

*Fotos oben: Die Wallfahrer aus Pichl, Krenglbach,*

Stimmen zur „Langen Nacht der Kirchen“ am 28. Mai 2010 im Seelsorgeraum (der Pfarren Bad Schallerbach-Wallern-Krenglbach-Pichl-Gunskirchen) mit den Kirchen St. Peter und Maria Fallsbach:



So eine schöne Nacht. Ich bin voll angetan. Die Erfahrung der Gemeinschaft ist eine Bereicherung im äußerem und inneren Erleben. Die gewisse Anstrengung und Müdigkeit der Pilgerschaft (3 Std. Fußmarsch ab Krenglbach) war dann wie verflogen.

*Brigitte Grundnig, Krenglbach*



Zwei Gründe sind es, die mich zur Teilnahme bewogen haben: Erstens, um die Kirche Maria Fallsbach im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ kennenzulernen und zweitens, um die erste gemeinsame Veranstaltung der fünf Pfarren des Seelsorgeraumes zu unterstützen. Ich war in der Mitte dieser Idee beteiligt und konnte den Vorschlag der Sternwallfahrt einbringen. Es ist schön, dass eine große Anzahl Pilger – an die 50 Personen – daran teilgenommen hat.

*Dr. Franz Jaksch, Bad Schallerbach*



Die Aktion ist mir seit den vergangenen Jahren aus der Kirchenzeitung bekannt. Es freut mich, dass es die Initiative gegeben hat, dies heuer in Gunskirchen zu machen und dass sich die Pfarren für die Organisation zusammengefunden haben. Es



*Fotos links: Schüler der Musikhauptschule Gunskirchen eröffneten die "Lange Nacht der Kirchen" in der Wallfahrtskirche Maria Fallsbach, danach wurden Marienlieder gesungen, sehr zum Gefallen der Besucher, die im Mesnerhaus vom Team der KMB bestens bewirtet wurden.*



Bad Schallerbach und Wallern am Weg von St. Peter nach Fallsbach, an dem sie Fallsbacher Votivbilder betrachteten.

ist eine gute Idee, dass die Leute zusammenkommen, dass sie ins Gespräch kommen. Dies stiftet Gemeinschaft und lässt einem die Freude am Miteinander-Kirchsein und Unterwegssein verspüren... und dass dies auch anderen Menschen wichtig ist.

*Christiane Rückel, Gunskirchen*



Ich möchte danke sagen für die Idee, dass so etwas zu stande gekommen ist... einfach einmal lebendige Kirche erleben zu können! Die Leute sind richtig aus sich herausgegangen – eine gelungene Kirchenführung. Kirche erlebt man hier sehr attraktiv. Ich bin froh, dass ich hergekommen bin.

*Elfriede Holzleitner, Gunskirchen*



Die Veranstaltung finde ich sehr nett. Das Singen von Marienliedern hat mir sehr gefallen, selbst einem, der protestantische Wurzeln hat, ist Maria nahe gekommen. Die Kirchenführung mit der Idee, sich in die Zeit zu versetzen, wo dies geschehen ist, war einmalig. Ich habe die Fallsbach-Kirche sehr gern. Der Wallfahrtsgedanke ist wieder modern und viele sind dadurch leichter ansprechbar.

*Dr. Georg Schmotzer, Pichl*



Ich finde es ganz großartig... besonders die Kirchenführung, wie die Personen in der Ich-Form erzählt haben, faszinierend auch die Klangbilder von Norbert Trawöger und der Brunnen mit den Bändern, die Ruhe und die Stille in der Kirche. Ich bin überrascht von den vielen Teilnehmern. Das Wandern war sehr schön, die Gespräche während des Gehens, das miteinander Essen. Harmonisch dieser Wechsel von Kirche und Mesnerhaus und das immer wieder Neuerleben der Kirche, jeder Beitrag hat die Kirche verändert. Das Engagement der Gunskirchner ist beeindruckend – danke an sie alle!

*Claudia Mayr, Pichl*



Die Idee, so etwas zu machen, ist super. Es ist voll schön, dass so viele Leute da sind und dass sie sich sichtbar wohl fühlen. Das Programm ist sehr abwechslungsreich. Alt und Jung sind beisammen, und es herrscht eine gute Gemeinschaft. Ich finde das eine total gelungene Veranstaltung.

*Christoph Aumaier, Wallern*

Die Interviews führte Anna Dürnberger-Hummer aus Krenglbach.

## Neuer Kirchenführer

**MARIA FALLSBACH**  
Wallfahrtskirche in der Pfarre Gunskirchen, Oberösterreich

**SANKT PETER**  
Wallfahrtskirche in der Pfarre Gunskirchen, Oberösterreich

Die „Lange Nacht der Kirchen“ am 28. Mai in Maria Fallsbach war der Anlass dafür, dass die Pfarre erstmals einen Kirchenführer herausgegeben hat. Auf den 48 Seiten ist alles Wissenswerte über die Wallfahrtskirche, die vor beinahe 500 Jahren erbaut worden ist, und die Filialkirche in St. Peter angeführt.

Jedem Haushalt ist in der zweiten Junihälfte der farbige und ansprechend gestaltete Führer von den Martinsblattboten als Geschenk – mit der Bitte um eine Spende – zugestellt worden. Im Verkauf kostet ein Exemplar fünf Euro. Im Frühjahr 2011 folgt ein Führer über die Pfarrkirche St. Martin.

# Wir laden Sie ein!

## Juli 2010

Von 11. bis 17. Juli Sommerlager der Jungschar- und Ministrantenkinder in Roßleithen

So 11. 9:30 Familiengottesdienst  
Thema: „Ferien“

So 18. 10:00 Hl. Messe in Fallsbach  
Anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

Fr 23. 20:00 Hl. Messe bei Familie Wimmer/Wimberg für verstorbene Tochter Brigitte

Die Pfarrkanzlei ist von 19. bis 30. Juli nicht besetzt.

## August 2010

Pfarrer Ostrowski ist von 1. bis 31. August auf Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrer John Bosco Nnyanzi.

So 15. Mariä Himmelfahrt, Hochfest mit Kräutersegnung  
8:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
10:00 Hl. Messe in Fallsbach  
Patroziniums-Fest  
Anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

## September 2010

So 12. 9:30 Familiengottesdienst  
Thema: „Schulbeginn“

Mo 13. Schuleröffnungsgottesdienste  
8:00 1. Kl. Volksschule im Pfarrheim  
8:00 Hauptschule in der Kirche  
9:00 2., 3. und 4. Kl. Volksschule  
in der Kirche

So 19. 10:00 Hl. Messe in Fallsbach  
Anschl. Frühschoppen im Mesnerhaus

## Oktober 2010

Im Oktober werden die Firmkandidaten ersucht, sich für die Firmung 2011 anzumelden.  
Anmeldeschluss: 29. Oktober

So 3. Erntedankfest  
9:00 Festmesse im VZ

So 10. 9:30 Familiengottesdienst  
Thema: „Franziskus“  
11:00 Turmkreuzsteckung (geplant)

Fr 15. und Sa 16. Oktober: PGR-Klausur

Fr 22. 20:00 PGR-Sitzung

**Goldene Sonntage in Fallsbach**  
**Sonntag, 10., 17. und 24. Oktober, jeweils um 15:00 Uhr Marienandacht**

## November 2010

Mo 1. Allerheiligen  
9:00 Hl. Messe  
14:00 Andacht in der Kirche,  
anschließend Gräbersegnung  
am Pfarrfriedhof  
15:00 Andacht beim Eingang  
Gemeindefriedhof-Kapelle,  
anschließend Gräbersegnung

Di 2. Allerseelen  
8:00 Hl. Messe in der Kirche  
19:00 Hl. Messe am Gemeindefriedhof

So 7. 9:30 Familiengottesdienst  
Thema: „Allerheiligen“

Do 11. Pfarrpatrozinium  
19:00 Hl. Messe

Do. 18. und Fr. 19. Adventkranzbinden  
im Pfarrheim

Sa 27. 16:00 Adventkranzweihe  
mit Kinderelement  
Keine Abendmesse

So 28. 1. Adventsonntag  
9:30 Hl. Messe mit Kinderelement

## Dezember 2010

Nikolausaktion der KMB: Sonntag, 5., und Montag, 6. Dezember, ab 16:30 Uhr

So 5. 2. Adventsonntag  
9:30 Hl. Messe mit Kinderelement

Mi 8. Mariä Empfängnis

So 12. 3. Adventsonntag  
9:30 Hl. Messe mit Kinderelement

So 19. 4. Adventsonntag  
9:30 Hl. Messe mit Kinderelement

## Wir bieten Ihnen an

### Beichte/Aussprache

1. Samstag im Monat von 18:00 bis 18:45 Uhr

### Anbetung

1. Dienstag im Monat von 8:30 bis 10:00 Uhr

### Krankenkommunion

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus. Wenn Sie dies wünschen, rufen Sie bitte im Pfarrhof an:  
Tel. 07246/6210

### Ministrantenstunden

Termine siehe  
<http://pfarregunkirchen.jimdo.com>

### Pfarrkaffee im Pfarrheim

Nach der Messe um 9:30 Uhr  
Sonntag, 10. Oktober, 7. November  
Eventuelle Änderungen werden im monatlichen Pfarrkalender bekannt gegeben.

### Bürozeiten in der Pfarrkanzlei

Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 07246/6210

Fax: 07246/6210-11

[pfarre.gunkirchen@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.gunkirchen@dioezese-linz.at)

<http://pfarregunkirchen.jimdo.com>